Indiana Tribüne.

Jahrgang 9. | Office: No. 120 Ost Maryland Straße. | Nummer 315.

Indianapolis, Indiana Mittwoch, den 4. August 1886.

Anzeigen

in dieser Spalte soweit dieselben nicht Geschäftsanzeigen sind und den Raum von drei Zeilen nicht übersteigen, werden unentgeltlich aufgenommen.

Dieselben bleiben 8 Tage stehen, können aber unbeschränkt erneuert werden.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt ein Mädchen für Hausarbeit. Braucht nicht zu waschen. Nachzufragen No. 296 Nord Alabama Straße. 7ag

Verlangt: Ein Mann um Mouldings abzuhobeln Muß deshalb mit dem Handhobel gut umzugehen wissen. Ind'pls Moulding & Picture Frame Co., 80 Madison Ave. 6ag

Verlangt Sogleich ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, braucht nicht zu waschen. Nachzufragen No. 307 Nord Alabama Straße. 5ag

Verlangt: Agenten und Kunden für die beste Feuerversicherung. Für die Mutual Reserve Fund Life Insurance Co., die beste in Amerika. Für den „Orden von Tonti", bezahlt $5 per Woche Krankenunterstützung — $1000 in sieben Jahren. Wende Dich an Grubb, Barton & Co., 31 Circle Straße, Indianapolis, Ind. ba

Verlangt: Leute mit Kapital, um den Staat mit einer Erfindung zur Erleichterung der Last für Zugpferde zu controlliren. Verkauft sich an jeden Pferdeeigenthümer. Kein Experiment, sondern eine bewährte Sache. Tausende in Gebrauch. Etwas Passendes für einen energischen Mann. Näheres bei O. D. White, 234 East Lake Straße, Chicago. ba

Stellegesuche.

Gesucht: Ein gut empfohlenes Mädchen sucht Stellung in einer Familie. Nachzufragen No. 326 Süd Delaware Straße. 4ag

Gesucht wird eine Stelle von einem Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann. No. 579 West Michigan Straße. 5ag

Gesucht wird Arbeit von einem Manne, der gute Empfehlungen hat. Näheres in der Office des Blatts. 3ba

Zu vermiethen.

Zu vermiethen: Mehrere hübsche Zimmer in Dr. Dente-Walter's Block, 226 Ost Wash. Str. ba

Zu verkaufen.

Zu verkaufen: Ein guter Kochofen, fast noch neu, ein Ausziehtisch und eine hübsche Bettstelle mit Matratze. Nachzufragen 315 Ost Ohio Str. ba

Verschiedenes.

Vollmachten werden ausgefertigt und Gelder aus Europa eingezogen von Robert Kempf, öff. Notar, 434 Süd Meridian Straße. Prompte und billige Bedienung.

Blut-, Haut- und Nervenkrankheiten eine Spezialität. Dr. Dente-Walter, 226 Ost Washington Str.

Keine Auflage!

Die Mitglieder der

Ind'pls Deutsch-Gegenseitige Feuer-Versicherungs-Gesellschaft,

werden hiermit benachrichtigt, daß sie auch dieses Jahr keine Auflage zu entrichten haben.

Otto Stechhan, Präs.
Herm. Sieboldt, Sekr.

Office: 113½ Ost Washingtonstr.

Aufräumen!

Wir sind gegenwärtig damit beschäftigt unsern ganzen Kram von

Sommer-Hüten

loszuschlagen.

Um so schnell wie möglich damit fertig zu werden, haben wir eine

Außerordentliche Herabsetzung

von Preisen eingeführt.

Kommt Alle!
Kommt schnell!

Bamberger's

No. 16 Ost Washingtonstr.

Neue Wirthschaft.

Meinen Freunden und dem Publikum im Allgemeinen diene zur Mittheilung, daß ich meine aufs schönste eingerichtete

Wirthschaft,

Ecke Morris und Tennessee Straße,

jetzt eröffnet habe.

Ich werde nur gute Getränke und Cigarren führen und das Bier wird immer frisch sein. Mein Bestreben soll es sein, es meinen Gästen so angenehm wie möglich zu machen.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

Matthias Selb.

Die Indianapolis

Wasserwerke

sind eingerichtet, vortreffliches Wasser zum Trinken, Kochen, Waschen, Baden und für Dampfkessel zu außerordentlich niedrigen Preisen zu liefern.

Office: 23 S. Pennsylvaniastr.
Indianapolis, Ind.

CHRISTIAN WIESE,

Leichenbestatter, 39 N. East Str.

Neues der Telegraph.

Wetteraussichten.

Washington, D. C., 4 August. Strichregen, veränderlicher Wind, etwas wärmere Temperatur.

† Samuel J. Tilden. †

New York, 4. August. Samuel J. Tilden starb heute Morgen um 8 Uhr 45 Min. nach kurzer Krankheit. Er hatte einen heftigen Anfall von Diarhöe und das Herz blieb plötzlich stille stehen. Es befanden sich bei ihm in der Todesstunde Dr. Sammons und Dr. Swift, und seine Nichte Miß Held. Flaggen sind auf Halbmast gezogen.

Ein Attentat.

London, 4. Aug. Am Samstag schoß in Constantinopel ein Tartar zwei Mal auf den Großvezier. Er wurde verhaftet. Vor den Sultan gebracht, sagte er, der Großvezier habe ihm Gerechtigkeit versagt. Er bat den Sultan, den Großvezier zu hängen.

Editorielles.

— Der New Yorker Richter Bookstaver hat einigen Applikanten um Bürgerpapiere, dieselben aus dem Grunde verweigert, weil sie an dem Boycott gegen den Bierbrauer Ehret theilnahmen. Das Gesetz sagte der Richter schreibe vor, daß zur Erlangung der Bürgerpapiere ein guter moralischer Charakter nöthig sei. Einen solchen habe der Boycotter nicht.

Das ist aber doch starker Tabak. Wir haben noch niemals viel vom Boycott gehalten, weniger aus rechtlichen Skrupeln jedoch, als vielmehr weil wir ihn für nutzlos halten, ja unter Umständen sogar dem Arbeiter schädlich. Auch führt diese Kampfesweise in der That öfter zu Handlungen, welche vom Standpunkte des Rechtes aus nicht gutgeheißen werden können, aber dem Boycotter schlechtweg jeden moralischen Charakter abzusprechen, das ist doch zu stark, und kennzeichnet den Klassenkampf in seiner häßlichsten Gestalt.

— In Hetzkas aufsehenerregendem Werke: „Die Gefahr der sozialen Entwicklung" befindet sich folgende Stelle:

„Einst war wirthschaftliche Ungleichheit, die Ausbeutung der großen Massen durch eine Anzahl Bevorrechteter, bewußt das Grundprincip jeder staatlichen und moralischen Ordnung; gleichviel, welcher politischen Auffassung die Staaten des Alterthums und Mittelalters gehuldigt haben mochten, der Grundsatz, daß die Menschen von Natur aus nicht gleich seien, daß es Bevorrechtigte und Parias gebe, war Allen gemeinsam. Seit der großen französischen Revolution erst ist die absolute Gleichheit vor dem Gesetz zur principiellen Rechtsüberzeugung aller civilisirten Staaten geworden, ja man könnte sagen, daß kaum jemals zuvor eine neue Idee so vollständig triumphirt habe, wie diese. Aber dieser Anerkennung des Princips steht die Unfruchtbarkeit desselben im praktischen Leben gegenüber. Die unbedingte Gleichheit vor dem Gesetze geht Hand in Hand mit einer Ausbeutung der arbeitenden Klassen, die sich — in wirthschaftlicher Beziehung nur der Form, nicht dem Wesen nach von der antiken Sklaverei oder von der mittelalterlichen Hörigkeit unterscheidet. Während also in den Staaten des Alterthums und Mittelalters das herrschende Rechtsprincip mit dem praktischen Leben in vollem Einklange sich befand, gähnt jetzt zwischen Theorie und Praxis eine Kluft, wie sie niemals zuvor zwischen den Ideen und zwischen den Thatsachen einer ganzen Welt ähnlich bestanden hatte. Die besten, edelsten und freisinnigsten Männer glaubten ein Jahrhundert hindurch beinahe ausnahmslos und glauben größtentheils heute noch, daß die Freiheit und Gleichheit aller Menschen dadurch zur Thatsache geworden sei, daß den Massen das politische Stimmrecht, die Gleichheit vor der Justiz und das Recht gewährt wurde, über ihre Person nach Gutdünken zu verfügen.

Es ist nicht gar lange her, daß man ernstlich darüber nachzudenken beginnt, ob denn mit all' diesen an sich ganz werthvollen Rechten Demjenigen gedient sein könne, dem die Ausübung des ersten und wichtigsten aller Menschenrechte, nämlich des Rechtes, zu leben, verweigert ist. Jetzt erst beginnt man sich wieder daran zu erinnern, daß der Mensch ein Wesen sei, welches nicht blos geistige und politische sondern auch körperliche Bedürfnisse habe, so daß die letzteren, als die unabweislichsten und dringlichsten, auch die wichtigsten von allen seien.

In jenem Zeitalter, wo genügsame Lebensfreude die Gemüther der Meisten beherrschte, kannte selbst der elendeste Vagänt nicht jene bittere, unablässige Angst vor dem Hunger, die heute, wo die Mehrzahl der Menschen zu unausgesetztem Verzweiflungskampfe gegen den Hunger verurtheilt ist, selbst Diejenigen nicht frei läßt, die im Ueberflusse schwelgen. Unser Zeitalter ist vom Wahnsinn der Furcht vor dem Hunger besessen. Man betrachte den Millionär, dessen Bedürfnisse vielleicht gering sind, der die Zinsen seiner Zinsen nicht verzehren kann und der doch unablässig nach neuem Besitze hastet und jagt, sich des Erworbenen nicht freuen kann, weil neuer Erwerb all' sein Sinnen und Trachten erfüllt! Was ist er, wenn nicht ein Wahnsinniger, der inmitten aufgehäufter Schätze zu verhungern fürchtet, und wo anders liegt die Quelle seines Wahnsinns, als in dem Schauspiele, das ihn rings umgiebt, in dem grauenerregenden Stoßen und Drängen seiner Mitbürger, denen das Hungergespenst wirklich an Leib und Leben geht. Man glaube auch nicht, daß hiermit eine Ausnahme gezeichnet ist; so allgemein ist der Wahnsinn, daß die wenigen gesund Gebliebenen als Sonderlinge verlacht werden.

Drahtnachrichten.

Der Chicagoer Tendenzprozeß.

Chicago, 3. August. Frau Black, die Gattin des Vertheidigers beschenkte heute Herrn Spies mit einem Bouquet und gab den übrigen Angeklagten Zeitungen und Zeitschriften.

Dr. James Taylor sagte aus, daß er seit 45 Jahren in Illinois und seit 3 Jahren in Chicago wohne. War bei der Versammlung auf dem Heumarkte. Er sah Fielden unmittelbar nachdem die Bombe gefallen war. Derselbe hatte keinen Revolver. Die Bombe kam von einer Stelle 20 Fuß südlich von der Alley woselbst eine Anzahl Kisten stand, und flog in nordwestlicher Richtung. Er habe zuerst geglaubt, Fielden würde gewiß der Erste sein, der getroffen wird. Zeuge blieb bis die Menge sich in die Alley verlaufen hatte.

Eine Anzahl Zeugen sagten aus, daß die Reputation von Gilmer, der gesehen haben wollte, wie Spies die Bombe anzündete, sehr schlecht sei.

Joseph Kutscher, ein Schuhmacher, sagte aus, daß er auf dem Heumarkte eine Schußwunde empfangen habe. Es schoß Niemand, als die Polizei.

Frank Laab, ein Bäcker sagte ebenfalls, daß bloß die Polizei geschossen habe.

John Obriety, ein Schriftsetzer, zeugte, daß Gilmer einen sehr schlechten Ruf habe.

Wilhelm Urban, ein Schriftsetzer an der „Arbeiterzeitung," war ebenfalls bei der Versammlung. Er hörte wie Fielden sagte: „Wir sind friedlich" und zwar in einer Weise, als wollte er das bloß zu Cpt. Ward sagen. So etwas wie: „Hier kommen die Bluthunde" oder wie: „Thut Eure Pflicht, wir werden die unsrige thun" wurde nicht gesagt.

Wm. D. Gleason, ein Schuhmacher, sagte aus, daß bloß die Polizei geschossen habe.

Kreuzverhör.

F: Sie sind, was man einen irischen Dynamiter nennt, nicht wahr? A.: Ich wüßte nicht, daß ich einer bin.

F: Haben Sie sich nicht so nennen hören? A.: Ich kann mich dessen nicht erinnern.

F.: Kamen Sie nicht in's Land, um Dynamit und Revolution zu predigen? A.: Nein!

F: Sie kamen mit Empfehlungsbriefen von O'Donovan Rossa? A: Nein.

F: Wo lebten Sie in Irland? A: In New Castle am Tyne.

F: Sie waren dort Mitglied einer revolutionären Organisation? A: Jawohl war ich das.

F: Und Sie brachten die Papiere der Organisation mit hierüber. A: Bis zu einem gewissen Grade, ja.

F: Hörten Sie den Namen Jay Gould's bei der Versammlung erwähnen? A: Ja.

F: Antwort darauf aus der Menge? A: Ja wohl, es wurde gerufen: Hängt ihn, erschießt ihn.

F: Was sagte der Redner darauf? A: Die Zeit dazu sei noch nicht gekommen.

F: Kamen Sie nicht nach der Verhaftung der Angeklagten zu mir und sagten, Sie wüßten nichts von der Heumarkt-Affaire und daß Sie Neebe zu sehen wünschten? A: Ich erinnere mich nicht, gesagt zu haben, daß ich von der Affaire nichts wüßte.

F: Sagte ich nicht, Sie sollten sich in Acht nehmen, Ihr Name sei selber vor der Grand Jury und daß man Sie vielleicht noch festnehmen würde? A: Sie sagten etwas dieser Art, aber ich dachte Sie scherzten.

F: Sie gingen jedoch sofort weg? A: Ja, ich ging mit einem Freunde weg.

Wm. Sahl sagt aus, daß er ein Sozialist aber kein Anarchist sei. Er war bei der Versammlung auf dem Heumarkt, und ist gewiß, daß alle Schüsse von der Polizei kamen.

Eberhard Hierfemendel sagte in ähnlicher Weise aus.

Die beiden letzten Zeugen konnten kein Wort englisch und machten ihre Aussagen mit Hilfe eines Dollmetschers.

Streitende Dampferlinien.

New York, 3 August. Heute fand eine Conferenz der Vertreter sämmtlicher europäischer Dampferlinien mit Ausnahme der Red Star Line statt. Gustav Schwab, Agent des Norddeutschen Lloyd führte den Vorsitz. Die Conferenz vertagte sich bis Montag, um Instruktionen abzuwarten. Es heißt die Rotterdam Co. habe ihren Vertreter instruirt, noch $3 unter den Preis der Red Star Line herunterzugehen. Dies würde den Fahrpreis nach Europa auf $18 und von Europa auf $12 festsetzen. Hr. Richard, der Vertreter der Hamburger Linie, sagt daß es die Absicht sei, die englischen Linien zu bekämpfen, weil sie Passagiere zu reduzirten Preisen befördert hätten, und daß die Baltic Linie etablirt worden sei, um den skandinavischen Verkehr zu bekommen, der sich bis jetzt fast ausschließlich auf die englischen Linien beschränkte.

Die G. A. R. in San Francisko.

San Francisko, 3 Aug. Die Stadt ist voll von Fremden. Es wurde elf Uhr bis der große Umzug sich in Bewegung setzte. Derselbe brauchte nahezu zwei Stunden um einen gegebenen Punkt zu passiren. An der Markt Straße wurden Plätze für $5 verkauft. In letzterer Straße näherten sich sechs weißgekleidete Mädchen der Kutsche des Gen. Sherman und bewarfen Letzteren mit Blumen.

Das Wetter war äußerst angenehm und kühl.

Der Kabel.

Beigesetzt.

Bayreuth, 3. August. Die Leiche Liszts wurde heute im hiesigen Kirchhofe temporär beigesetzt. Die Leichenfeierlichkeit war sehr einfach. Der Sarg war mit Blumen bedeckt, von denen die meisten von deutschen Fürsten gekommen waren.

Alt Heidelberg, du feine!

Heidelberg, 3. Aug. Jedes Hotel, jedes Wirthshaus von hier bis Mannheim, ist mit Besuchern besetzt, welche Theil nehmen wollen an der Feier des 500 Jahrestag der Gründung der Universität.

Die Deputationen der anderen deutschen Universitäten versammelten sich letzten Abend in der Festhalle und der Bürgermeister hielt eine Ansprache. Es waren ungefähr 5000 Personen anwesend.

Der Kronprinz Friedrich Wilhelm eröffnete die Feier in Person, und hielt eine Anrede, welche einen Rückblick auf die Geschichte der Universität enthielt.

Der Großherzog von Baden als Rektor der Universität erwiderte auf die Rede des Kronprinzen.

Der Bürgermeister machte der Universität eine Büste des Großherzogs zum Geschenk.

Abschied des Vicekönigs.

Dublin, 3. August. Der Abschied von Lord und Lady Aberdeen war phänomenal. Ganz Dublin rückte aus. Der Lord Mayor ersuchte Lord Aberdeen der Königin die Szene zu beschreiben, und ihr zu sagen, daß dies nur ein Schatten des Empfanges sei, der ihr zu Theil werden würde, wenn sie in Person käme und Irland seine alten Rechte wieder gäbe. In der Adresse der Stadtvertreter wurde gesagt, daß nichts weniger als die Gladstone'sche Maßregel Irland befriedige.

☞ Der Optiker Moses, welcher einen Laden an Nord Pennsylvania nahe der Washington Straße führte, ist heute früh um 8 Uhr am Rothlauf das in Blutvergiftung übergegangen war, gestorben. Er war ein hoher Fünfziger.

A. Sammons. | Conrad Mueller.

Sammons & Mueller,

KOHLEN.

Volles Gewicht. | Gute Qualität.

Office: No. 7 Virginia Ave. | Yard: 149 South Alabama St.

Vom Auslande.

— Die Gesammtzahl der jüdischen Bevölkerung wird in dem neuen Jahresbericht der in Paris erscheinenden Archives Israelites auf 6,300,000 angeschlagen. Auf Europa entfallen 5,400,000 Juden, welche sich, wie folgt, auf die verschiedenen Länder vertheilen: Deutschland 562,000, Frankreich 63,000, Oesterreich-Ungarn 1,644,000 (Galizien allein 688,000), Italien 40,000, Niederlande 82,000, Rumänien 263,000, Rußland 2,552,000 (davon in Polen 768,000), Türkei 105,000), u. s. w. Asien besitzt etwa 300,000 Juden, unter diesen leben 195,000 in der asiatischen Türkei (25,000 in Palästina). Afrika wird von 350,000 Juden bewohnt, von diesen leben 200,000 in Abessinien, 600, in Marokko, 55,000 in Tunis. 250,000 Juden sind nach Amerika gewandert.

— Ein erschütternder Unglücksfall hat die Familie des Rittergutsbesitzers v. Hollweg auf Gr.-Weitzensee in Ostpreußen betroffen. Herr v. Hollweg feierte seine Silberhochzeit, zu der auch die beiden Söhne, der ältere, Schüler der Kunstakademie in Düsseldorf, der jüngere, Student der Heidelberger Universität, eingetroffen waren. Die Unterhaltung der jungen Männer lenkte sich auf die Construktion des neuen Repetirgewehrs, welches der Heidelberger Student beschrieb; um die Sache den Zuhörern zu verdeutlichen, ergriff der Student ein doppelläufiges Gewehr, ohne vorerst zu prüfen, ob es geladen sei, spannte bei seinen Erklärungen den Hahn und dabei glitt der Daumen von demselben ab und im nächsten Augenblicke sank sein Bruder in die rechte Brust getroffen nieder. Glücklicher Weise befand sich unter den geladenen Gästen auch ein Arzt, der die Wunde sofort verband und sie für nicht lebensgefährlich erklärte. Aber während man sich noch mit dem Verwundeten beschäftigte, erdröhnte plötzlich in einem oberen Zimmer ein zweiter Schuß. Der unglückliche jüngere v. H. konnte den Schmerz und den Vorwurf, Mörder seines Bruders zu sein, nicht ertragen; er begab sich auf sein Zimmer und schoß sich eine Kugel durch den Kopf, die sofort seinen Tod herbeiführte.

— Der „Meraner Zeitung" wird aus Trient vom 4. Juli geschrieben: „Auch die Cholerafurcht hat ihre heiteren Momente. Gestern, mit dem Abendzuge, langte ein behäbiger Reisender, von Voghera kommend, in der Grenzstation Ala ein, und vertraute einem Conducteur in tiefstem Geheimnisse an, er möchte in einem Waggon Platz nehmen, der mit einem jener unentbehrlichen Apparate versehen ist, die in gewissen kritischen Momenten als Segnungen der Cultur erscheinen. Der Conducteur hört es, entspricht dem Wunsche des Reisenden, vergißt aber nicht, seinem vorgesetzten Beamten pflichtschuldige Meldung über diesen Vorfall zu erstatten. Der Beamte berichtet es der hohen Polizei, diese benachrichtigt den Cholera-Arzt, dieser runzelt bedenklich die Stirne—und unserem Reisenden folgt, ohne daß er es ahnt, ein Diener der heiligen Hermandad bis Trient. Die Polizeiwache summt in Trient dem Inspectionsbeamten zwei geheimnißvolle Worte in's Ohr, man eilt, den Bürgermeister, den Spital-Chef und den Stadtarzt von dem Ungeheuerlichen in Kenntniß zu setzen. Siehe da! — Nach etwa einer Stunde präsentirt sich dem Reisenden, der im „Hotel Europa" behaglich beim Abendmahle sitzt, der Stadtarzt, wie man sich erzählt, von einer Wache gefolgt. Dem Fremden wird bei diesem unerwarteten Besuche etwas bange zu Muthe und er fragt beklommenen Herzens, welchem Umstande er die Ehre des Besuches verdanke. Der städtische Arzt, eine äußerst liebenswürdige Persönlichkeit, antwortet mit verbindlichstem Lächeln, er sei nur zum Zwecke gekommen, sich nach dem Befinden des werthen Gastes zu erkundigen. „Ich befinde mich ausgezeichnet," meinte der Herr aus Voghera. „Freut mich sehr," antwortet unser Arzt, „aber in Ala haben Sie ein Begehren gestellt, das einigen Verdacht erregte; Sie verlangten einen Waggon, in dem einer jener Orte vorhanden ist, die zu gewissen Zwecken dienen!" — „Wollen Sie mich vielleicht in ein Lazareth stecken, dann reise ich lieber gleich wieder ab!" — „Nein, gewiß nicht, ich bin nur gekommen, mich nach Ihrem Befinden zu erkundigen." Kurz, unser Italiener aus Voghera, der ein begeisterter Anhänger der Bequemlichkeit bei allen Gelegenheiten ist, erklärte schließlich, daß er auf Reisen stets solche Waggons benutze, die mit einem geheimen Cabinete versehen sind, weil ihm fünf Minuten Aufenthalt nicht genügen und so löste sich die Tragikomödie in gegenseitiges Wohlgefallen auf, nachdem man Polizei, Bürgermeisterei und Sanitätspersonale in Thätigkeit versetzt hatte.

Das Hauptquartier für Bauholz.

E. H. Eldridge & Co.,

Ecke Alabama und Maryland Straße.

MASON'S.

Fruit Jars und Jelly Glæser.

NOVELTY DOLLAR STORE,

44 und 46 Ost Washington Straße.

Großes Schuh-Geschäft

von

M. HANSON,

No. 422 Süd Meridian Straße.

Neue Waaren und eine große Auswahl feiner Stiefel und Schuhe. Herren- und Knaben-Stiefel. Damen- und Mädchen-Kid-Schuhe, Kinder-Schuh d moderne elegante Hausschuhe.

Kommt und seht meine Waaren und vernehmt meine niedrigen Preise.

M. Hanson, Eigenthümer, No. 422 Süd Meridian Straße.

M. S. Huey & Son,

Thüren, Fenster-Rahmen und Fenster-Läden.

No. 75 Pendleton Avenue.

Zweig-Yard: No. 115 Nord Delaware Straße.

Indianapolis, - - Ind.

Spezialität in Holz-Mantels und Wandgetäfel.

KNIGHT AND JILLSON,

75 & 77 Süd Pennsylvania Straße.

Schmiedeisen, Röhren und „Fittings", eiserne und hölzerne Pumpen, Zubehör zu Röhrenbrunnen (driven wells) Werkzeuge für Maschinisten. Gummi- und Leder-Riemen, „Square, Round und Sheet Packing," Messingwaaren für Dampf-, Wasser- und Gas-Einrichtung. Weißblech, Eisenblech, „Babbit"-Metalle, Löth-Werkzeuge 2c., 2c.

CIBILS Flüssiges Beef Extrakt.

Enthält alle nahrhaften Bestandtheile des Rindfleisches in der schmackhaftesten und verdaulichsten Form.

Ein unschätzbarer Artikel für Kinder, Kranke und Schwächliche. Vortrefflich in Geruch und Geschmack; verdirbt nicht. Wird von allen Aerzten Europa's und Amerika's empfohlen.

9 Unzen.		4 Unzen.	
Kiste, 24 Flaschen	$18.00	Kiste, 24 Flaschen	$10.00
1 Dutzend Flaschen	9.00	1 Dutzend Flaschen	5.00

Zehn Pfund Kisten $1.25 per Pfund.

☞ Zubereitet von Gebr. Cibils, Buenos Ayres.

Agentur: James R. Ross & Co.,

No. 129 Süd Meridian Straße,

Indianapolis, Ind.

Court House Fleisch-Markt.

THEODOR DIETZ,

Frisches und eingesalzenes Fleisch, Schinken, Speck,

und

Würste jeder Art.

NO. 147 OST WASHINGTON STRASSE.

Bestellungen werden prompt in allen Theilen der Stadt abgeliefert. Telephon No. 500.

Sommernachtsfest

— veranstaltet von —

Polmetto-Stamm No. 17, V. O. R. M.

— am —

Montag, den 9. August,

— im —

Phönix Garten!

Eintritt . . . 10 Cents.

W. H. DOAN'S

I. X. L.

Gasoline.

Das beste

Für Oefen!